

## **7. Tätigkeitsbericht der „Stiftung Kimongo-Hilfe“, Winterthur**

**(1. 1. - 31. 12. 2013)**

### **1. Organisatorisches**

Der Stiftungsrat musste im August Abschied von seinem Präsidenten Dr. Beat Zwimpfer nehmen, der nach kurzer Krankheit leider plötzlich verstarb. Vizepräsidentin Tashi Albertini-Kaiser übernimmt vorübergehend den Vorsitz der Stiftung Kimongo-Hilfe. Im Übrigen setzt sich der Stiftungsrat personell wie bisher zusammen, und die Chargen blieben unverändert: Sabina Hayoz-Krämer, Kassierin, Angelika Hecht, PR-Verantwortliche, Franziska Moor, Protokollführerin sowie Pfarrer Willy Mayunda, Projektverantwortlicher. Alle Stiftungsräte zeichnen mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Als Revisionsstelle der Stiftung waltet Urs Rechsteiner von der PRT Revision & Treuhand AG, Winterthur.

Das *Domizil* der Stiftung befand sich bis Ende des Jahres 2013 beim Wohnsitz des verstorbenen Präsidenten der Stiftung, Dr. Beat Zwimpfer, Weinbergstrasse 106, 8408 Winterthur.

Ein nach Art. 5 des Stiftungsstatuts mögliches *Ausführungsreglement* hat der Stiftungsrat noch nicht erlassen.

Alle Stiftungsratsmitglieder sowie auch die Revisionsstelle arbeiten *ehrenamtlich*.

### **2. Tätigkeit des Stiftungsrates und der Stiftung**

Der Stiftungsrat hat in drei Sitzungen über die Entwicklungshilfsprojekte in Kimongo und die übrigen Aufgaben der Stiftung verhandelt und entschieden.

**2. 1** Ein prioritäres Anliegen des Stiftungsrats bleibt - neben den Planungen und den Projektbegleitungen – weiterhin die *Information der Pfarreiangehörigen und weiterer Kreise* über das Entwicklungsprojekt „Kimongo-Hilfe“ als überschaubares Hilfsprojekt. Die bereits bestehende Homepage [www.kimongo-hilfe.ch](http://www.kimongo-hilfe.ch) wurde durch die PR Verantwortliche Angelika Hecht laufend aktualisiert. Wir sind somit in der glücklichen Lage, unsere Anliegen

und Tätigkeiten der Kimongo-Hilfe auf unserer Homepage im Internet veröffentlichen zu können. Darüber hinaus publizieren wir weiterhin im Pfarrblatt *forum* über unsere Aktivitäten.

Stiftungsrätin Franziska Moor ist zudem bestrebt, für ihren Spenderkreis in der aargauischen Presse präsent zu sein und versendet weiterhin ihren informativen Kimongo-Rundbrief an einige hundert Adressaten. An den Kleinmärkten im „Studenland“ ist sie nach Möglichkeit persönlich mit Verkaufsgegenständen präsent. Kirchenkollekten aus dem Studenland und ein Informationsstand an der 900 Jahrfeier in Siglistorf ermöglichten es, weitere Spender zu gewinnen.

Am 17. November 2013 fand in St. Laurentius in Winterthur der zur Tradition gewordene Kimongo-Tag unter dem Motto „Licht und Hoffnung“ statt. Er begann mit einem Gottesdienst, der durch einen afrikanischen Chor aus Wettingen musikalisch begleitet wurde. Beim anschliessenden Informationsteil im Pfarreizentrum präsentierte uns Verena Henggli, eine Schweizer Hebamme mit jahrzehntelanger Erfahrung in afrikanischen Gebärspitälern, einen bebilderten Vortrag. Ihre Worte und die Bilder veranschaulichten die Situation wie sie in Afrika anzutreffen ist auf eindruckliche Art und Weise. Eindrücklich war vor allem zu spüren, wie mit einfachen Mitteln eine den jeweiligen Situationen angepasste Hilfe geleistet werden kann.

**2.2** Das bereits in den letzten Jahresberichten erwähnte und bereits fertig erstellte *Projekt „Pfarrei- und Ausbildungszentrum“ und die Schulhäuser* wurden im ersten Quartal 2013 mit einer Solaranlage ergänzt.

Pfarrer Georges Khita-Nadungami, der in Mbuku Dibindu wohnhaft und hauptsächlich für die Schule zuständig ist, übernimmt weiterhin die Kontrolle und Überwachung über unsere Projekte.

Da bei uns in der Schweiz weitere Planungsarbeiten für die Maternité gemacht werden mussten, wurden keine Geldüberweisungen nach Kimongo getätigt.

### **3. Finanzielles**

**3.1** Aus dem gesamtstädtischen Kimongo-Kirchenopfer der Winterthurer Pfarreien, aus den beiden pfarreilichen Kollekten St. Laurentius am Kimongo-Tag und den Zuweisungen von andern Pfarreien resultierten Einnahmen von Fr. 15'373.65.-. Dazu kamen die Einnahmen aus Stiftungsanlässen (Kimongotag mit Markt Siglistorf) im Betrage von Fr 770.- Als Zuwendung einer Juristischen

Person ging ein Betrag von Fr. 3'000 der STAUB/KAISER. Die Spenden von Privatpersonen erreichten total Fr. 43'385.85, was gegenüber dem Vorjahr einer erfreulichen Zunahme von 18 Prozent entspricht. Die privaten Zuwendungen leistete der Raum Siglistorf mit den Spendern um Franziska Moor von Fr. 24'529.85 und Fr 18'856.00 aus dem Raum Winterthur. Einschliesslich Zinsen ergeben sich somit *Gesamteinnahmen* von Fr. 62'529.50

Die *Ausgaben für die Kimongo-Hilfe* beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 0.- Die Kosten für *Werbung, Verwaltung, Bank, Post und Revision* betrugen Fr. 2'014.00, was den Gesamtaufwand bedeutet. Die *Betriebsrechnung* weist demzufolge im vergangenen Jahr einen Einnahmenüberschuss von Fr. 60'514.84 aus.

Die *Bilanz* per 31. 12. 2013 ergibt ein Eigenkapital der Stiftung im Betrage von Fr. 166'415.36

**3.2** Die nun seit sechs Jahren für die kongolesische Kimongo tätige Stiftung hat bis Ende 2013 *insgesamt 366'818 Franken* an ihre Entwicklungsprojekte geleistet.

**3.3** Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass sein langfristiges Projekt „Maternité“ nur mit einer nochmaligen Erhöhung der Spendengelder erreicht werden kann. Dabei wird es nötig sein, nicht nur Spender im eigenen pfarreilichen und Winterthurer Umkreis anzugehen, sondern auch weiterhin mit Zuwendungen aus dem von Franziska Moor betreuten aargauischen „Studenland“ und aus den mit unserem Projekt „Maternité“ verbundenen weiteren Pfarreien und Gemeinden in der Schweiz rechnen zu können.

Dieser Jahresbericht wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 8. Mai 2014 genehmigt.

8408 Winterthur, 22. April 2014

### **Stiftung Kimongo-Hilfe**

Pfarrer Dr. Willy Mayunda,  
Präsident

Franziska Moor  
Protokollführerin